


BEBAUUNGSPLAN: MARKTPLATZ
 GEMEINDE: MARKT BODENMAIS
 LANDKREIS: REGEN


Bl.
 Nr. 24



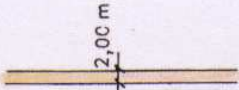
3.2 PLANLICHE FESTSETZUNGEN

3.2.1 GELTUNGSBEREICH

3.2.1.1  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES

3.2.1.2  ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG

3.2.2 VERKEHRSFLÄCHEN

3.2.2.1  FUßWEGE

3.2.2.2  TRAMPELWEGE



BEBAUUNGSPLAN: MARKTPLATZ
GEMEINDE: MARKT BODENMAIS
LANDKREIS: REGEN

Bl.
Nr. 25



3.2.3 ART UND MAß DER BAULICHEN NUTZUNG

3.2.3.1



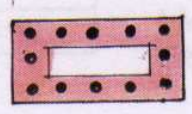
ALLGEMEINES WOHNGEBIET NACH § 4 ABS. 1,2
UND 3 BAUNVO AUßER ABS. 3 NR. 4
(GARTENBAUBETRIEBE) UND NR. 5 (TANKSTELLEN).

3.2.3.2



MISCHGEBIET (MI) NACH § 6 ABS. 1 UND 2
BAUNVO AUßER ABS. 2 NR. 6 (GAR-
TENBAUBETRIEBE), NR. 7 (TANKSTELLEN) UND NR.
8 (VERGNÜGUNGSSTÄTTEN) BAUNVO UND SPIEL-
HALLEN.

3.2.3.3



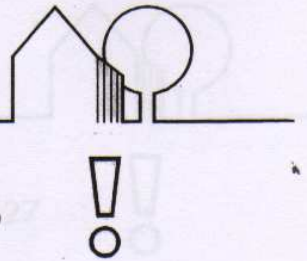
GEMEINBEDARFSFLÄCHE

3.2.3.4



BLAU

BAUGRENZE, VORDERE, SEITLICHE UND RÜCK-
WÄRTIGE

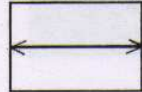


BEBAUUNGSPLAN: MARKTPLATZ
GEMEINDE: MARKT BODENMAIS
LANDKREIS: REGEN

Bl.
NR. 26

3.2.4 GEBÄUDE

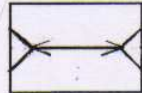
3.2.4.1 DACHFORM:



SATTELDACH, GEPLANTE FIRSTRICHTUNG

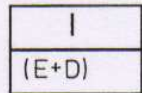


WALMDACH, GEPLANTE FIRSTRICHTUNG

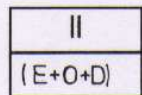


KRUPPELWALMDACH, GEPLANTE FIRSTRICHTUNG

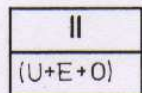
3.2.4.2 ZAHL DER VOLLGESCHOSSE:



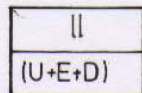
HÖCHSTGRENZE:
1 VOLLGESCHOSS
(ERDGESCHOSS + DACHGESCHOSS)



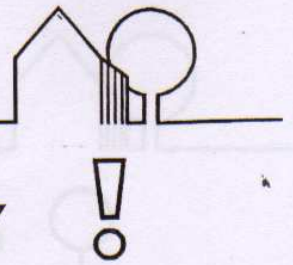
HÖCHSTGRENZE:
2 VOLLGESCHOSS
(ERDGESCHOSS + OBERGESCHOSS + DACHGESCHOSS)



HÖCHSTGRENZE:
2 VOLLGESCHOSS
(UNTERGESCHOSS + ERDGESCHOSS + OBERGESCHOSS)



HÖCHSTGRENZE:
2 VOLLGESCHOSS
(UNTERGESCHOSS + ERDGESCHOSS + DACHGESCHOSS)



BEBAUUNGSPLAN: MARKTPLATZ
GEMEINDE: MARKT BODENMAIS
LANDKREIS: REGEN

Bl.
Nr. 27

3.2.5 GRÜNFLÄCHEN, BEGRÜNUNG, EINFRIEDUNG

3.2.5.1



GRÜNFLÄCHEN

3.2.5.2



ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE (GEPLANT)
MIT BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN UND FÜR
DIE ERHALTUNG VON BÄUMEN, STRÄUCHERN
UND SONST. BEPFLANZUNGEN

4.1.2

GRÜNFLÄCHE INTEGRATION IN DEN WEITEREN GELÄNDE- UND VEGETATIONSSTRUKTUREN
ZUR SICHERUNG DES ÜBERWIEGEND OFFENEN WIESENHANGES MIT
INDEN VERBUNDENEN GRÜNFLÄCHEN, DER
TEIL
TEIL
GRÜNFLÄCHE INTEGRIERT
WEITEREN GELÄNDE- UND VEGETATIONSSTRUKTUREN
DURCH AUFGÜLLUNGEN, STÜTZMAUERN ODER ANSCHÜSSUNGEN
ERFOLGEN. BESTEHENDE, DAS GELÄNDE BESONDERS NACHTEILIG
FRAGENDE, FRÜHERE EINGRIFFE DURCH DEN BAUBESTAND SIND
WEITGEHEND DEM NÄTURLICHEN TERRÄIN WIEDER ANZUGLEICHEN.
SCHARFE BÜSCHUNGSKANTEN SIND ORGANISCH UNZUMODELIEREN
UND DEM NATÜRLICHEN GELÄNDEVERLAUF WEITGEHEND ANZU-
PASSEN.
DER GRÜNRAUMBESTAND, DIE DROHTE ZUSAMMENHÄNGENDE
BESTEHENDE IM ORT, WIRD MIT LOKALKLIMATISCH GEEIGNETEN
GESTALTUNGEN ERGÄNZT. DABEI SOLLTEN AUCH BEWAHRT, ALTE
„BAUSCHWÄNDLICHEN“ VERSTÄRKT EINGEBRACHT WERDEN.
DIESE WIESENPASSAGEN SOLLTEN SICH MIT STRUCHENSTRÜPPEN
ARBEITEN. EINZELNE GROßBÄUME (Z.B. DIE ROTBUCHEN) SIND ZU
ERHALTEN. DER KIEFERNBESTAND IST ZU REDUZIEREN.

GRÜN ZU SCHAFFENDE VEGETATION- UND FREIRAUMSTRUKTUREN
DURCH DEN AUBAU VON FUßWEGEVERBINDUNGEN SOLL DIE
GRÜNFLÄCHE MIT PARK MIT INNERÖRTLICHER NAHEMORGEN
FUNKTION ODER ÖFFENTLICHKEIT ERSCHLOSSEN WERDEN.
DIE BESTEHENDEN EINEN ZIEFGENÜGZ UND EIN TEIL DER NA-
DELRÄUME SIND DURCH OBST- UND LAUBGEHÖLZ ZU ERSETZEN.
SITUATIONSBESTIMMT WERDEN ZUSÄTZLICH NEUWÄSCHE GROßBÄUME
GEGESZT, WELCHE DIE „GRÜNE“ FERNWIRKUNG DES BODENMAIKER
AUTORITÄT WEITERBRINGEN. FÜR DIE ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE IST
EINE EIGENE FREIRAUMPLANUNG ZU ERSTELLEN. DABEI SIND DIE
FESTZULEGENEN GEMÄß DEN PLANUNGSERLÄUTERUNGEN UMZU-
SETZEN.